

Correspondenz-Blatt
des
zoologisch-mineralogischen Vereines
in
Regensburg.

Nr. 3. 20. Jahrgang. 1866.

Vereins-Angelegenheiten.

Neue Einläufe zur Bibliothek.

25. *Bulletin de la Soc. des sciences nat. de Neuchatel*, VII. 1. 1865.
26. Mittheilungen des landwirthschaftl. Instituts der Universität Halle. Herausg. v. Dr. Jul. Kühn. Jahrg. 1865.
27. — aus dem physiolog. Laboratorium und der Versuchstation d. landw. Inst. Heft 1. Halle 1863.
28. *Zoologisch. Garten*. Frankfurt 1865. Nr. 7—12.
29. *Zeitschrift d. deutschen geolog. Gesellsch.* XVII. 3. Berlin. 1865.
30. *Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg*. 19. Jahrg. Neubrandenburg 1865.
31. *Jahrbücher des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau*. 17. u. 18. Helt. Wiesbaden 1862—1863.

Gelehrte Gesellschaften.

Sitzungen der mathem. naturwiss. Classe der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien. Am 4. 17. 30. Nov., 1. 14. Dec. 1865; 4. 18. Jän. und 1. Febr. 1866.

Prof. Heller übersendete eine Abhandlung über die in der Adria beobachteten Amphipoden. — Von diesen Thieren des adria-1866.

tischen Meeres machte Prof. Grube einige im Quarnero vorkommende Formen bekannt; Prof. Heller hatte sich ebenfalls reichhaltiges Material verschafft bei seinen wiederholten Excursionen, so dass im Ganzen jetzt 100 Arten, nemlich 89 eigentliche Amphipoden und 11 Laemodipoden beobachtet wurden, während nach Costa aus dem Mittelmeer nur 62 Arten, aus den nördlichen Meeren nach Bruzelius nur 77 Arten bekannt sind. Die in der von Heller vorgelegten Arbeit neu aufgestellten Arten sind:

A. *Amphipoda genuina*. I. *Orchestidae*: *Nicea plumosa*, *N. fasciculata*, *N. Buichichi*, *N. nudicornis*, *N. macronyx*, *N. camptonyx*, *N. crassipes*, *N. rudis*, *N. Schmidtii*. II. *Gammaridae*: *Probolium megacheles*, *Lysianassa pilicornis*, *Ichnopus affinis*, *I. calceolatus*, *Anonyx Schmarda*, *A. filicornis*, *A. Nardonis*, *Iphimedia carinata*, *Atylus Costae*, *Eusirus bidens*, *Melita Coroninii*, *Maera integrimana*, *M. Donatoii*. III. *Corophidae*: *Amphithoë bicuspis*, *Podocerus monodon*, *P. largimanus*, *P. longicornis*, *Microdeutopus Titii*, *Cyrtophium glabrum*, *Cratippus crassipes*.

B. *Laemodipoda*. *Caprella obtusa*, *C. armata*, *C. monacantha*, *C. leptonyx*, *C. aspera*.

Prof. Kner legte eine Abhandlung des Dr. Steindachner „über die Fische des Albufera-See's bei Valencia“ vor. Als neue Arten werden ein *Barbus* (*B. Bocagei* St.) und ein *Squalius* hervorgehoben und die Geschlechtsunterschiede von *Lebias ibericus* und *Hydrangyra hispanica* geschildert.

Prof. Kner zeigt hierauf eine fossile *Meduse* (*Medusites cretaceus* Kn.) aus der Ordnung der Schirmquallen, aus der Kreide bei Niszniew in Galizien, bei welchem ein Theil des Gastrovascular-Systems, der Arme und selbst die orangegelbe Färbung des Scheibenrandes sich deutlich erhalten haben.

Dr. Boué gibt einige Bemerkungen über das Zusammenreffen fossiler Ueberbleibsel aus mehreren Klassen der organischen Welt. — Gewisse Petrefakten meiden sich scheinbar, andere gesellen sich gewöhnlich zusammen, die Hauptursache scheint in der Verschiedenheit der Umstände zu liegen, die es

möglich machen, die verschiedenen organischen Ueberbleibsel durch Versteinerung zu erhalten. Gewisse Gesteine unterscheiden sich durch ihre Petrefakte und bei Seethieren sind Meerestiefe und Bewegung und die Bodenart Hauptmomente des Lebens. Kommen Wassertrübungen, Schuttablagerungen und Bodenbewegungen vor, so ist es mit dem Leben vieler Thiere auf kleineren oder grösseren Strecken zu Ende, oder sie ziehen sich colonienweise auf andere Orte zurück. Für schroffe, allgemeine Sprünge in der Natur findet Dr. Boué keine genügenden Stützen; er gibt zu, für ganze Formationen oder selbst für grosse Abtheilungen derselben eigenthümliche Faunen, aber glaubt nicht so weit, wie manche heutige Palaeontologen in dieser Theorie der Unterabtheilungen gehen zu können. Unter den zusammentreffenden Versteinerungen hat Boué das der Pflanzen mit Crustaceen, Insekten, Fischen und viel seltener mit Amphibien und Säugethieren gewählt. Er macht einige Andeutungen über die auffallende Abwesenheit gewisser Seethiere in bekannten, an Versteinerungen reichen Gegenden. Zu solchen örtlichen Anhäufungen gehören nicht sicher tiefe Wasser in geschützten Becken oder Meeresküsten. Waldvegetation musste nicht fern sein, und da die Einsargung in Thon, Mergel oder Sand eine ziemlich rasche sein musste, so sind Ausmündungen der Wasserläufe zu vermuthen. Dadurch erklären sich die Reste von Insekten und Vögeln, von Amphibien und Säugethieren. In Betreff der Ursache der Eingrabung und Erhaltung so vieler organischer Wesen, besonders der See-Pflanzen und Thiere erwähnt der Verf.: Die Mengung der Salz- und Süsswasser oder *vice versa*, dann ihre zu grosse Temperatur-Erhöhung, ihre Treibung durch Schutt oder vulkanische Auswürfe, Brei oder Asche, endlich die gasartigen Erdausdünstungen von Kohlen und Wasserstoffgas etc. Den Schluss bildet die Betrachtung der besonders häufigen Einsargung der *Crustaceen* in Thongallen oder Kugeln, welche an die Fische in Septarien erinnert.

Von Dr. Steindachner wurde eine kleine Arbeit über eine Parthie von Flussfischen aus Croatien vorgelegt. Als neu wurde eine Art erkannt, welche der Gattung *Phoxinellus* Heck.

angehört und für die er den Namen *Ph. croaticus* vorschlägt; ausserdem spricht sich Dr. Steindachner für die Gleichartigkeit von *Synalius cavedanus* mit *Squalus dobula* aus und *Cobitis elongata* Heck. Kn. wird für einen Kümmerer von *Cob. taenia* erklärt.

Bergrath von Hauer übergibt eine Abhandlung: Die *Cephalopoden* der unteren Trias der Alpen, in welcher bemerkt wurde, dass die vom Verf. schon vor längerer Zeit beschriebenen *Cephalopoden* von Dont und Zoldo im Venetianischen nicht der Formation des Werfener Schiefers (Bundsandstein), sondern jener des Virgloriakalkes (Muschelkalk) angehören. Es ergeben sich in der unteren Trias der Alpen wirklich zwei besondere *Cephalopoden*-Faunen. Zu jener der Werfener und Guttensteiner Schichten gehören der *Ceratites Cassianus* Qu. und die hier neu beschriebenen Arten *Cer. Idrianus*, *Muehianus*, *dalmatinus* und *Liccanus*. Zur höheren des Virgloria-Kalkes dagegen *Nautilus bidorsatus* Schloth, sp., *Naut. Pichleri* n. sp., *Ceratites binodosus* Hau. (*Cer. antecedens* Deyr.), *Ammon. Dontianus* Hau. (Die Uebereinstimmung mit *A. dux* Gieb. nicht sicher nachweisbar), *A. Studeri* Hau. (*A. pseudoceras* Gumb., dann *A. cochleatus* und *A. rugifer* Opp. aus dem Himalaya), *A. sphaerophyllus* Hau., *A. domatus* Hau. u. m. a.

Dr. Hörnes legte eine geognostische Karte des ehemaligen Gebietes von Krakau mit dem südlich angrenzenden Theile von Galizien von weil. L. Hohenegger, sammt dem nach dem Tode des Verfassers von C. Fallaux zusammengestellten Texte vor. Der Massstab ist von 1000 Klft. auf den Wiener Zoll; das Farbenschema weist 36 verschiedene Felsarten nach und es werden ausser den plutonischen Gesteinen Porphyr, Melaphyr, Teschenit fast sämtliche secundäre Gebilde vom Devonien bis zum Diluvium unterschieden.

Von Dr. Schultze wurde eine Monographie der *Echinodermen* des Eifler Kalkes vorgelegt und Prof. Suess besprach dabei das Verhältniss der *Echinodermen* der devonischen Formation zu jenen der Jetztzeit. Es wird gezeigt, dass die s. g. Arme nicht als Greiforgane dienten, dass der Mund stets eine mehr minder centrale Stellung gehabt habe und dass der s. g. Rüssel dem Alter entspreche; ferner dass die Mundseite der *Crinoiden* im

lebenden Thiere nach abwärts gekehrt war, dass die ausgebreiteten Arme mit den *Pinnulis* einen trichterförmigen Schirm über derselben bildeten u. s. w. u. s. w.

Es wurde vorgelegt die eben erschienene 1. Abtheilung des 2. Bandes vom zoologischen Theil der Novara-Reise, enthaltend die *Formiciden*, bearbeitet von Dr. G. Mayr.

Dr. Diesing übergibt den Schluss seiner Revision der *Prothelminthen*, die *Amastigen* mit *Peristom* enthaltend. Diese Gruppe besteht aus freien, nicht symmetrischen Einzelthieren und sind Bewohner der süßen Gewässer und des Meeres und einige davon sind innere oder äussere Schmarotzer.

Prof. Kner berichtet über die Erfolge einer Untersuchung von 36 Arten aalähnlicher Fische (*Muraenoiden*), welche zu 19 von Bleeker anerkannten, verschiedenen Gattungen gehören, die sich auf 6 Familien vertheilen. Dr. Kner bespricht das Vorhandensein der Schwimmblase bei den *Anguilloiden*, *Congroiden* und *Ophisuriden*, während dieselbe dagegen bei den *Gymnothoracoiden*, *Ptyobranchoiden* und *Symbrachiern* fehlt.

Bergrath v. Hauer übergibt eine Abhandlung über eine neue *Cephalopodensippe* *Choristoceras* aus den Kössener Schichten bei St. Wolfgang, deren Genus-Character auf der Verbindung einer *Crioceras*-artigen Gestalt der Schale mit der Lobenzeichnung eines *Ceratiten* basirt.

Dr. Tschermak bespricht die Resultate einer Untersuchung eines bei Gschwend, im Süden des Wolfgangsees gefundenen und als *Diorit* benannten Feldspathgesteines. Es besteht aus *Plagioklas* und *Diallage*, daher es als *Gabbro* zu bezeichnen ist.

Prof. Dr. v. Hochstetter sprach über die eigenthümlichen, *Eozoon canadense* genannten Foraminiferen, von welchen er in dem krystallinischen Kalke von Krumau aus Calcit und Serpentin bestehende Nester aufgefunden hatte; Prof. Hochstetter vermuthet auch, dass die zum Theile aus Serpentin und Calcit bestehenden linsenförmigen Knollen in der Nähe der Graphitlager von Schwarzbach und Mugerau gleichfalls organischen Ursprungs seien. Dr. Gümbel hat *Eozoen* in den krystallinischen Kalken

des bayerischen Waldes nachgewiesen und Dr. Hochstetter bezeichnet die vorherrschend aus granitischen Gesteinen bestehende bojische Gneisformation Gumbel's als die fundamentale primitive Formation, auf welcher sich die Schichten der eozoi- schen Periode abgelagert haben, welche die ältesten bis jetzt bekannten organischen Reste enthalten.

Prof. Kner übergibt eine Abhandlung über die fossilen Fische von Raibl in Kärnthen. Kner war in der Lage, die Zahl der nunmehr bekannt gewordenen Fische auf das drei- fache zu erhöhen, unter den neuen Gattungen einige für die fossile Ichthyologie von besonderem Interesse vorzufinden und die Ganoiden als eine s. g. natürliche Ordnung in einem eigen- thümlichen Lichte erscheinen zu lassen. Beschrieben werden *Graphiurus dinotopterus*, *Peltopleurus splendens*, (Bronn's ver- meintlicher *Pholidopleurus typus*); *Ptycholepis avus*, *Megalopte- rus raiblianus*, *Orthurus Sturii*, *Pholidophorus microlepidotus* etc. — Prof. Kner übergibt ferner Fortsetzung des Berichtes über seine Reise nach Spanien und Portugal von Dr. Steindachner, in welchem als neue Arten beschrieben sind: *Barbus Graelsii*, *Leucos Arcasii* und *Chondrostoma Miegii* aus dem Ebro; dann auch die Fortsetzung der ichthyologischen Notizen von Dr. Stein- dachner, in welchen 5 neue Arten aus Südamerika, nemlich *Pentaceros Knerii*, *Ancylodon altipinnis*, *Clinus Philippii*, *Brycon lineatus* und *Platycephalus angustus* beschrieben werden.

Dr. Tschermak bespricht ein neues Mineral von Orawicza im Banat, von ihm mit dem Namen Alloklas belegt. Als Haupt- bestandtheile enthält es Schwefel, Arsen, Wismuth, Cobalt. Es kommt in stahlgrauen, breitstängeligen Aggregaten in körnigem Calcit vor mit dünnstängeligem Arsenkies, welch letzterer früher von Breithaupt für Glaukodot gehalten worden war. In dem körnigen Calcit, welcher die Kiese von Orawicza einschliesst, fanden sich auch kleine Adular-Krystalle.

Sitzung der k. k. Geologischen Reichsanstalt, am 16. Jan. und 6. Febr. 1866.

Prof. Hochstetter besprach das Vorkommen von *Eozoon*-Resten in der an Urkalklagern so reichen Hercynischen Gneiss-Formation, und gab eine Vergleichung der ursilurischen Schichtensysteme, die das böhmisch-bayerische Grenzgebirg und den Böhmerwald zusammensetzen mit den entsprechenden Schichten-Gruppen in England und Amerika, die zu der folgenden Parallele führte:

Böhmen.	England.	Amerika.
Ginetzer Schichten mit Barrande's Primordinalfauna	Ober-Cambrisch	Takonisches System oder Potsdam-Sandsteine
Przibramer Gräu-wake		
Przibramer Schiefer mit Annelidenresten	Unter-Cambrisch od. Longmyndgruppe	Huronisches System
Urthonschiefer		
Glimmerschiefer	?	Ober-Laurent. Syst.
Hercynische Gneiss-Formation Güm-bel's	Fundamentalgneiss von Sir R. Murchison z. Th.	Unter-Laurentian. System
Bojische Gneissformation Güm-bel's		
	Fundamentalgneiss von Sir R. Murchison z. Th.	

Prof. Gumbel hat Eozoen in den krystallinischen Kalken des bayerischen Waldes nachgewiesen, worüber er eine Abhandlung vorbereitet. Als eine noch anzuführende Aufgabe bezeichnet Hochstetter die Trennung der hauptsächlich durch das Vorkommen von Urkalk und Graphit characterisirten hercynischen Gneissformation von der älteren Bojischen Gneissformation auf den geologischen Karten von Böhmen, Niederösterreich u. Mähren.

Bergrath Lipold gab eine Mittheilung des k. k. Ober-Berg-Commissars Joseph Trinker über die Petroleum führenden Quellen bei Tocco im Pescara-Thale in den Abruzzen; die Oelführenden Thonschieferschichten gehören den untersten Schichten der Subapennin-Formation an, welche unmittelbar der oberen Feuerstein führenden Kreide aufgelagert ist. Die Untersuchung wird daher mittelst Stollen stattfinden.

Bergrath Fr. von Hauer gibt eine Mittheilung des Prof. Pichler über Vorkommen von Mineralien, die in Liebener und Vorhauser's „Nachtrag zu den Mineralien Tirols“ nicht enthalten sind, wie Bernstein, Arsenikkies, Rauschroth, Orthoklas u. s. w. und eine zweite über die zu grosse Ausdehnung, die auf den geologischen Karten der Kalkalpen der Umgebung von Innsbruck, dem s. g. Hauptdolomit gegeben wird u. z. theilweise auf Kosten der oberen Cardita (Raibler) Schichten, anderseits auf Kosten der unteren Cardita-Schichten (Cassianer-Schichten, mittlerer Alpenkalk).

Bergrath Fr. v. Hauer gibt Mittheilung eines Schreibens von Dr. Stoliczka aus Calcutta, in welchem dieser die Beschwerlichkeiten seiner Aufnahms-Reisen auseinandersetzt und als Resultat, dass die Schichten im Industhale zur Numulitenformation gehören, dass diese neben Gneiss und Syenit die wichtigste gegen die Koraboramkette, jenseits des Indus ist. Bei Kargil schneidet das secundäre Becken aus und von hier gegen Skardo ist alles Syenit oder ähnliche Gesteine. In Kaschmir findet man die Trias und die Megalodonschichten wieder, aber nichts jüngerer von Secundargestein, bis wieder das Eocene.

Eine weitere Mittheilung gibt Bergrath Fr. v. Hauer über das von Bergdirector Fleckner aufgefundenene Thonerdehydrat in der Wochein (Steiermark), welches nach Lill aus folgenden Bestandtheilen besteht und mit dem Beauxit (Beauxit von les Beaux bei Arles) übereinstimmt.

Kieselsäure	6.29	Magnesia	0.38
Thonerde (mit Spuren von		Schwefelsäure	0.20
Titansäure)	64.24	Phosphorsäure	0.46
Eisenoxyd	2.40	Wasser	25.74
Manganoxyd	Spur	Kali, Natron, Lithion	Spur
Kalkerde	0.85		100.56

Dies Mineral ist nach Lill sehr geeignet zur Darstellung eines von Kieselsäure ziemlich freien Thonerdehydrates und damit auch zu der von Aluminium.

Bergrath F. Fötterle legte die geologische Spezialkarte der Umgebung von Balassa Gyármath vor, die im verflossenen Sommer von ihm geologisch aufgenommen wurde. Als tiefste Schichten in diesem Gebiete erscheinen Sandsteine und Sande der unteren

Abtheilung der neogenen marinen Tertiär-Gebilde mit *Pectunculus Fichteli*, *Conus*, *Lucina*, *Ostrea* etc.; auch mit Braunkohlen-Lagern (Ovar, Kürtös); an diese schliessen sich die feinen und groben trachytischen Sedimente an, an den tiefsten Punkten der tief eingeschnittenen Gräben (Szelénye Kekkő etc.) sieht man tuffartige feine Mergel mit *Turritella Riepli* und *Archimedis*, *Chenopus p. pellicani*, *Ancillaria glandiformis*, *Cassis mamillaris* und *variabilis* etc.; die darüber liegenden sandigen Trachyttuffe führen Nulliporen, *Pyruca cornuta* etc., so dass sich hier der Uebergang der tieferen Marineablagerungen in die Zone des Leithakalkes ausspricht. Das oberste Glied dieser Ablagerung bilden mächtige Trachit-Conglomerate.

Bergrath K. v. Hauer bespricht das Vorkommen von Graphit von Brunn-Taubitz bei Krems in Niederösterreich, welcher der böhmischen Sorte vollkommen gleicht und gibt mehrere Details über die Darstellung eines reinen Graphites.

v. Hinterhuber legt eine Reihe von Petrefakten der Gosauformation aus dem Strobl-Weissenbach-Thale bei St. Wolfgang in Oberösterreich vor, wie: *Crassatella macrodonta* Sow. — *Fimbria coarctata* Zittel. — *Cardium productum* Sow. *C. hillanum* Sow. — *Myoconcha dilatata* Zittel. — *Cerithium Haidingeri* Zek. — *Volutilites Gasparini d'Orb.* — *Turritella rigida* Lam. — *Cucullaea Austriaca* Zittel. — *Nucula redempta* Zittel. — *Rostellaria costata* Sow., *gibbosa* Zek., *laevigata* Zek. und *constricta* Zek. — *Fusus cingulatus* Zek. — *Omphalia Kefersteini* Zek. — *Cyclotites hemisphaerica* Lam. — *Actaeonella Renauxana d'Orb.*, *obtusa* Zek. u. s. w.

Dr. G. Stache bespricht die neogenen Tertiärablagerungen der Umgebung von Waitzen.

Sitzung d. k. k. zoolog. botan. Gesellschaft in Wien am 8. Nov., 6. Dec. 1865; 3. Jan und 6. Febr. 1866.

v. Frauenfeld legte ein von Dr. Hagen eingesendetes Manuscript: *Synopsis Procinorum* und *Emibedearum* vor, ferner eine 7. Folge seiner zoologischen Miscellen, worin er zwei Gruppen von *Conchylien*: *Assiminia* und *Chitina* bespricht, ebenso

einige *Paludinen*; ausserdem fügte er noch die Metamorphose von *Ditomyia fasciata* Mey. hinzu, deren Larven er in dem Urwalde am Kubanc gesammelt hatte und theilte die Nachricht über das Ableben des Conchiologen Lovell Reeve mit. — Fr. Brauer legte die Beschreibungen neuer von Bar. v. Ransonnet aus Ceylon mitgebrachten *Neuropteren* vor, und Dr. Schinner berichtete über die Leistungen im Gebiete der *Dipterologie* im Laufe dieses Jahres.

In der Versammlung am 8. Nov. 1865 gab Hr. Fr. Brauer Bericht über die von der Fregatte Novara mitgebrachten *Neuropteren*; er behandelte das Genus *Helicopsyche* und die *Termiten*; von letzteren werden als neu beschrieben: *Stenotermes ruficeps*, *Eutermes ferruginatus* und *Rinotermes intermedius*. — v. Pelzel gab Beschreibung zweier neuer *Caprimulgiden* aus Brasilien: *Hydropsalis ypanemae* und *H. pallescens*. — Dr. Milde sendete einen Aufsatz über das Gebären von *Salamandra maculosa*, und über das Vorkommen von *Cicada argentata*, *Scorpio germanus* und *Sc. italicus* in Südtirol. — Prof. Cam. Heller sendete einen Aufsatz über Süsswasser-Amphibien, in welchem zwei neue Arten beschrieben sind: *Orchestia carimana* und *Gammarus veneris*; und gibt ferner eine Uebersicht über die Arten von *Gammarus*.

v. Tschusi lieferte Beiträge zur Farben-Veränderung der Vögel in Weiss und Schwarz; *Albinismus* beobachtete er bei *Cuculus canorus*, *Sturnus vulgaris*, *Fringilla domestica* und *Hirundo rustica*; *Melanismus* bei *Pyrrhula vulgaris*. — Prof. Mik besprach neue, in den Umgebungen von Graz beobachtete *Dipteren*, von denen drei den *Tachinarien*, eine den *Dolichopiden*, zwei den *Tipuliden* angehören. — Professor Kitteler sendete eine Mittheilung über die Auffindung von *Sylvia polyglotta* in Deutschland.

Am 6. Februar hielt Fr. Brauer einen Vortrag über *Trichina spiralis* Owen., welche jetzt in nationalöconomischer und sanitätspolizeilicher Richtung eine grosse Rolle spielt. Brauer

bespricht das Leben dieses *Nematoden* in seinen zwei Stadien als Muskel-Trichine und in seiner Einkapslung; er erwähnt, dass Hilton im Jahre 1832 die Kapsel in verkalktem Zustande entdeckt habe, den Wurm selbst habe Paget im Jahre 1835 beobachtet und Owen habe ihn beschrieben; Zenker habe im Jahre 1860 die Entwicklungsgeschichte zuerst vollständig beobachtet. Nach Virchow lebt die wahre Trichine nur in dem Fleische der Hauskatze, der Ratten und Mäuse, des Igels und des Schweines. Die ersten Beobachtungen der Trichine fallen in jene Zeitperiode, wo die Wander-Ratte sich über Europa zu verbreiten anfangt.

Herr Prof. Hantken hatte in der am 24. Jänner stattgefundenen Sitzung der geologischen Gesellschaft in Pest die Beobachtungen mitgetheilt, die er auf seiner Reise der Frusca Gora in Syrmien gesammelt hatte. Am südlichen Abhange dieses Gebirges, sowie bei Lezsimir, Tregh und Verdnik wird Nulliporenkalk, theils als Brennkalk, theils als Werksteine ausgebeutet. Am letzteren Orte kommen auch Brannkohlen vor, die aber wegen Mangel an Absatz nicht abgebaut werden. In einer Schlucht bei Cserevitze fand Hantken Gerölle von Spatheisenstein. Das Verhältniss des Serpentin zu den krystallinischen Schiefergesteinen, aus welchen der Kern des Gebirges besteht, ist noch nicht genau bestimmt.

Das böhmische Museum in Prag hatte im Jahre 1863 den Beschluss gefasst, im Verbande mit dortiger k. k. patriot. öconom. Gesellschaft das Königreich Böhmen in naturwissenschaftlicher Richtung, sowie auch in land- und forstwirtschaftlicher etc. Beziehung durchforschen zu lassen. Es wurde ein eigenes Comité gebildet, eine jährliche Dotation von 6000 fl. festgestellt, Instruktionen für die vorzunehmenden Arbeiten aufgesetzt und vertheilt und alle nöthigen Vorarbeiten getroffen, um im Jahre 1864 die Durchforschung im Lande beginnen zu können; diese wurde ausgeführt und der eben erschienene „erste Jahresbericht über die Wirksamkeit u. s. w.“ gibt uns Einsicht in die erlangten Resultate. Prof. Koristka berichtet über vorgenommene Höhenmessungen (2500); Prof. Krejic über geologische Aufnahmen,

palaeontologische Arbeiten, und geolog.-agronom. Aufnahmen; Prof. Celakowsky und Purkynje über botanische Aufsammlungen und Beobachtungen; Dr. Fric über zoolog. Excursionen; Prof. Zenger berichtet über meteorologische Arbeiten.

Miszellen.

Herr Baron v. Anca in Palermo hat der dortigen k. Universität eine prachtvolle Sammlung von fossilen Thierresten zum Geschenke gemacht, die er in den Knochen-Höhlen von S. Teodoro, Olivetta, Grotta pirciata, Maceagnone u. s. w. gesammelt hatte. Von hohem Interesse sind die Reste von *Hyaena crocuta* und *Elephas africanus*. Ausser diesen ist noch bemerkenswerth eine Sammlung von Zähnen, die Baron v. Anca von Desnoyers und Lartet erhalten hatte. — Wir haben baldigst eine Monographie der fossilen Elephanten Siciliens zu erwarten, welche B. Anca mit Prof. Gemellaro bearbeitet.

(Preisausschreibung.) In der Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe der kaiserl. Akademie der Wissenschaften am 4. Januar 1866 machte General-Secretär Professor Schrötter die Mittheilung, dass Herr Erzherzog Stephan bestimmt habe, es möge die von demselben der Akademie zugewendete Summe von 1000 fl. Oe. W. als Preis für die beste Bearbeitung des folgenden Gegenstandes verwendet werden: „Es ist eine geordnete, übersichtliche Zusammenstellung der mineralogischen Forschungen während der Jahre 1862 bis inclusive 1865 zu liefern, welche sich zum Behufe leichter Benützung an die früheren derartigen Arbeiten von Kennigott möglichst anschliessen würde.“ Der Einsendungstermin ist der 31. Dez. 1866, und soll die Zuerkennung des Preises von 1000 fl. eventuell in der feierlichen Sitzung der Akademie am 30. Mai 1867 erfolgen.

Literatur.

Walker List of the Specimens of Lepidopt. Insects in the collection of the British Museum part. 25 — 33. London 1862 bis 1865.